



MariaHimmelfahrt

WOCHEN INFO

Sonntag 29.7. – 5.8.18

„Glaube und Gemeinschaft“



MARIA RAST

Maria Himmelfahrt

Maria Rast

So 29.7			10.00	Messe
Mo 30.7				
Di 31.7				
Mi 1.8				
Do 2.8			18.30	Legio Mariä
Fr 3.8				
Sa 4.8			18.00	Rosenkranz
So 5.8			10.00	Messe Sammlung Sanierung
Hl. Messe in Gablitz: Samstag, 18.30 Hannbaum, Sonntag, 9.30 Pfarrkirche				

17.S.i.Jkr. 1.Lg: 2 Kön 4,42-44

2.Lg: Eph 4,1-6

Evg: Joh 6,1-15

Gebt ihr ihnen zu essen – eine politische Predigt

Es wäre ein Leichtes, eine lange exegetische Ausführung anzuschließen über das, was Jesus tut. Über die Beziehung von Elischa zur Brotvermehrung im Johannesevangelium und ihrer typologischen Beziehung, wussten schon die Kirchenväter Vieles zu sagen. Auch eine geistig spirituelle Sicht auf das Leben und was wir brauchen, ist möglich. Dann spräche man vom himmlischen Brot, vom Sakrament der Eucharistie, das der johanneische Jesus hier stiftet. Auf der anderen Seite gibt es die vielen Millionen Menschen, die hungern, und die Zehntausenden, die täglich Hungers sterben müssen. Es gibt Statistiken, es gibt Initiativen und einzelne Figuren, wie den linksliberalen Denker Jean Ziegler. Es gibt Dokumentationen, mit denen man sich über die Folgen von übermäßigem Fleischkonsum, von Klimaerwärmung, Überfischung und Getreideverbrennung zur Preissteigerung informieren kann. Beides ist wichtig und sinnvoll, aber heute soll es um etwas anderes gehen. Wir feiern eine Messe und danken Gott, dass wir für heute, für die letzte Zeit genug zu essen hatten. Wir werden im Anschluss an diese Homilie Eucharistie feiern und vielleicht im Anschluss zum Pfarrcafé gehen.

Wir brauchen kein schlechtes Gewissen zu haben, weil wir genug zu essen haben. Unser Christsein endet allerdings auch nicht an der Sonntagsmesse. Es ist nicht damit getan, fromme Worte und Appelle zu hören, evtl. bei der Kollekte etwas mehr in den Klingelbeutel zu werfen. Unser Lebenswandel, so warnte der Club of Rome schon seit der Mitte des letzten Jahrhunderts, überfordert die Schöpfung. Seit Jahrzehnten wissen wir über die Folgen des westlichen Konsums vor allem auf die ärmsten Menschen der Welt informiert. In der Enzyklika „Laudato Si“ mahnt Papst Franziskus

uns zu einem angemessenen Lebenswandel. Und das ist es, worum ich Sie heute bitte.

Es geht beim Brot für die Hungernden darum, dass sie heute zu essen haben. Aber nicht, weil wir ihnen jeden Tag etwas geben, wie einem Gefangenen, sondern dass sie fähig sind, aus sich selbst zu überleben. Unser Konsum fesselt diese Menschen, durch cash crops wie Kaffee, Palmöl und andere Lebensmittel, die die Bauern anpflanzen, aber nicht selbst verzehren können. Daher ist unsere Aufgabe nicht in erster Linie von unserem Überfluss abzugeben, sondern zu lernen unsere eigenen Bedürfnisse zurückzuschrauben. 5 Brote und 2 Fische hätten für die Jünger allein gereicht, die Vielen aber werden satt, weil alle teilen und Gott die Gnade dazu gibt, dass es noch etwas zu teilen gibt.

Gebt ihr ihnen zu essen! Ist kein Angebot, es ist ein Auftrag, eine Verpflichtung und ein Vertrauen in uns. Jesus traut uns zu, dass wir unserer Aufgabe in der Gesellschaft, der Menschheit und der Schöpfung gerecht werden können. Diese Worte klingen moralisch und hart – und heute sollen sie das auch einmal sein. Ich kann nicht nachdrücklich genug sagen, wie es ist. Die globale Struktur macht uns alle mitschuldig an Gutem und Schlechtem auf der ganzen Welt. In der juristischen Sprache heißt es: Unwissenheit schützt vor Strafe nicht. Der richtende Gott und die Hölle sind heutzutage keine Begriffe mehr, die uns Angst machen müssen. Dennoch sollten wir unsere Verantwortung in der Welt und für die Welt wahrnehmen. Informieren Sie sich, engagieren Sie sich, gehen Sie heute nicht nach Hause, ohne sich zu überlegen, wie Sie aber morgen die Welt ändern, indem Sie ihr Leben ändern.

Nehmen Sie den Ruf Gottes Ernst: Gebt ihr ihnen zu essen! Amen.

Bitte vormerken!

MH/MR *Mi, 15.8., Maria Himmelfahrt*

*10 Uhr Heilige Messe im Prälatenhof der Kartause
anschl. Kirchweihfest*